

Kleine Witzecke

Treffen sich ein Rasenmäher und ein Schaf auf der Wiese. Sagt das Schaf zum Rasenmäher:

“määääh!”

Sagt der Rasenmäher:

“ich lasse mir nichts von einem Schaf befehlen”

.....

Zwei Wiener gehen nebeneinander her. Auf einmal dreht sich der eine und tritt eine Schnecke tot. Darauf der Andere:

- “Warum hast Du jetzt das gemacht ?”

- “Na das Biest verfolgt uns schon drei Tage !”

.....

“zu Oma und Opa gehe ich nie wieder! Die sitzen ganzen Tag rum und haben nichts an! (?) - Kein Ferensehen, kein Radio - gar nichts an!”

kleines Beiboot	Abk.: recipe	Erhöhter Sitzraum in Kirchen	Abk.: very important person	Schul-festsaal	Papst-name	Sport-fischerei	Wurst-sorter
		Abk.: Milliarde					ungebraucht
	Teil des Senders	Fett von Meeressäugern, Fischen	Puppe für Autotests				gelbes Edelmetall
					Lichtbild (Kurzwort)		Fußballmannschaft
			Kurzform von Renate	Bestellung, Order			
Ackergerät	Erwerb, Anschaffung		franz. männl. Vorname			Teil der Personalien	maßlos ungeheuer
				Spitzn. d. Nordamerikaners			
		Abk.: angeblich	Aushilfe, Lückenbüßer				franz.: nein
					geregelter Zustand	hin und...	Ein-stellige Zahl
		Teil des Stuhls	Abk.: Konto				
		Märchen-gestalt					Korbgriff
			fertig gekocht				
				niederl. Maler gest. 1890 (van ...)			Müll, Abfall
			ugs.: eingeschaltet				
				Feldbahn-wagen			Biene



Karl bringt aus dem Urlaub einen Papagei mit und soll ihn verzollen. Der Zollbeamte sieht im Buch nach und liest laut vor:

“Papagei lebend 50 Euro, ausgestopft zollfrei.”

Darauf der Papagei: “Karl, mach’ jetzt bloß keinen Scheiß!”



PRO

CURA

Heimzeitung des Seniorenentrums Winsen

Nr. 2 Mai 2015, Winsen an der Luhe



Inhalt :

Intern & nett	S. 2
Vatertag	S. 3
Jubilaten	S. 4
Die Unsichtbaren	S. 5
Dit & Dat	S. 6
Veranstaltungsplan	S. 7
Fotobericht	S. 8 - 9
Heiligen-Geist Hospital	S. 10
Unterhaltung	S. 11
Unterhaltung	S. 12
Kaffee ´klatsch...	S. 13
Pastorensseite...	S. 14
Gedicht ...	S. 15
Spiel und Spaß	S. 16

INTERN & NETT

von Sofia Kielpinski

FRAU KERSTIN HANSEL - DANKE! HERR JENS KOWALZIK - HERZLICH WILKOMMEN!



Ab 20.04.2015 haben wir einen neuen PDL.eingestellt. Herr Jens Kowalzik hat seine Stelle angetreten und damit die derzeitige Interims-PDL Frau Kerstin Hansel von den Pflichten entbunden. Es gab Blumen, Dankesreden und Begrüßung von der höchsten Stelle.

Ich möchte mich auch hier bei Frau Hansel für Ihre Unterstützung und tollen Einsatz herzlichst bedanken und ich wünsche Herrn Kowalzik einen gelungenen Start und viel Erfolg.

Sofia Kielpinski

*Bild von links.: :
Frau Kielpinski, Herr Kowalzik, Regionaldirektor
Herr Hennecke, Frau Hansel*



Guten Tag,
ich heiße Jens Kowalzig und stelle mich Ihnen als neue Pflegedienstleitung vor.
Ich bin 58 Jahre alt, lebe mit meiner Familie in Soltau im Landkreis Heidekreis und liebe die Lüneburger Heide. In meiner Freizeit bin ich gerne in unserem Garten tätig, bastele an eigenen Kreationen für die Gartendekoration und halte mich noch mit Sport fit.
Meine Sammelleidenschaft gilt alten Soltauer Ansichtskarten und Flohmarktbesuchen.
Tapetenwechsel gibt es mit dem Wohnwagen auf kleiner und großer Tour. Einfach mal raus – am liebsten ans Meer. Ich bin naturverbunden und genieße dann alles was der Himmel an Sonne, Wind und Regen hergibt.

Für mich sind Sie als Bewohnerin / Bewohner dieser Einrichtung das Maß aller Dinge und mein Wunsch und Ziel ist Ihre Zufriedenheit.

Ich freue mich auf diese neue Aufgabe und besonders auf Sie.

Ich bitte nicht um Wunder und Visionen, Herr,
sondern um Kraft für den Alltag.
Lehre mich die Kunst die kleinen Schritte!

Mache mich findig und erfinderisch,
um im täglichen Vielerlei und Allerlei
rechtzeitig meine Erkenntnisse und Erfahrungen zu notieren,
von denen ich betroffen bin.

mach mich griffsicher in der richtigen Zeiteinteilung.
Schenke mir das Fingerspitzengefühl, um herauszufinden,
was erstrangig und was zweitrangig ist.

Ich bitte um Kraft für Zucht und Maß,
dass ich nicht dirch das Leben rutsche,
sondern den Tageslauf vernünftig einteile,
auf Lichtblicke und Höhepunkte achte
und wenigstens hin und wieder Zeit finde
für einen kulturellen Genuss.

Laß mich erkennen, dass Träume nicht weiterhelfen,
weder über die Vergangenheit noch über die Zukunft.
Hilf mir, das Nächste so gut wie möglich zu tun
und jetzige Stunde als wichtige zu erkennen.

Bewahre mich vor dem nauven Glauben,
es müsste alles im Leben glatt gehen.
Schenke mir die nüchterne Erkenntnis,
dass Schwierigkeiten, Niederlagen, Misserfolge, Rückschläge
eine selbstverständliche Zugabe zum Leben sind,
durch die wir wachsen zu reifen.

Erinnere mich daran, dass das Herz oft gegen den Verstand streikt.
Schicke mir im rechten Augenblick jemand,
der den Mut hat, mir die Wahrheit in Liebe zu sagen.

ch weiß, dass sich manchmal Probleme dadurch lösen,
dass man nichts tut.
Gib, dass ich warten kann.

Du weißt, wie sehr wir der Freundschaft bedürfen.
Gib, dass ich diesem schönsten, schwierigsten,risikantesten
und zartesten Geschäft des Lebens gewachsen bin.

Verleihe mir die nötige Phantasie,
im rechten Augenblick ein Päckchen Güte,
mit oder ohne Worte, an der richtigen Stelle abzugeben.

Mach aus mir einen Menschen,
der einen Schiff mit Tiefgang gleicht,
um auch die zu erreichen, die "unuten" sind.

Bewahre mich vor der Angst, ich könnte Leben versäumen,
Gibt mir nicht, was ich mir wünsche,
sondern was ich brauche.
Lehre mich die Kunst der kleinen Schritte!

GEDICHT

Gebet

(von Antoine de Saint Exupery)

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.1. Mose 8,22

Andacht



Der Frühling hat begonnen. Nackte Büsche werden in wunderbare bunte Farben gekleidet. Tulpen, Osterglocken und viele andere Blumen kriechen aus der Erde hervor und erfreuen unser Herz.

Frühling – eine Zeit, die sicherlich die meisten von uns mit Leben, Heiterkeit und neuer Hoffnung verbinden. Die Natur erwacht zu neuem Leben, die Tage werden wärmer und wieder länger, und morgens hört man zunehmend mehr und laute Vogelstimmen.

Frühling - eine Jahreszeit und ein Begriff, der mit vielen schönen Themen in Verbindung gebracht wird: das erste Eis in der Sonne bei der Eisdiele; zwei Menschen, die sich in ihrer Lebensmitte ineinander verlieben, erleben den so genannten "zweiten Frühling"; bekannte Zeitschriften wimmeln von Erfolg versprechenden Frühlingsdiäten, und Mensch und Tier erfreuen sich an positiven Frühlingsgefühlen unterschiedlichster Art. Frühling – eine Zeit des Erwachens und des neuen Lebens und des Aufbruchs. Mir wird in dieser Jahreszeit wieder neu die Schönheit und Größe von Gottes Schöpfung bewusst. In unbeirrbarer Regelmäßigkeit erleben wir die unterschiedlichen Jahreszeiten und es ist bislang noch keinem Menschen gelungen, sie aufzuhalten, zu ändern oder zu vertauschen. Beruhigend zu wissen, dass es Gott, unser Schöpfer ist, der alles in der Hand hält, steuert und regelt - trotz aller

technischen und naturwissenschaftlichen Möglichkeiten.

Der Frühling ist eine Zeit der Hoffnung. Der Winter hat seine Macht verloren. Die Sonne erwärmt alles und Leben kommt zum Vorschein. Was tot aussah erwacht zu neuem Leben. WUNDER-bar. Und das direkt vor unserer Nase.

Und – der Frühling ist für mich immer wieder auch ein Zeichen dafür, dass Gott die Hoffnung nicht aufgegeben hat. So hatte am Ostermorgen nicht der Tod das letzte Wort, sondern Jesus, der sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Gott ist mit diesem Winter hier auf Erden nicht am Ende, sondern er schenkt dann am Ende der Zeiten einen neuen Frühling. Das ist unsere Hoffnung, die uns durch unser Leben hindurch tragen soll. Gott selber hat dies mit dem Leben und Auferstehen seines Sohnes besiegelt. Für immer!

Und wir dürfen dran teilhaben.

Gott sei Dank für diesen Frühling.

Ihr Pastor Markus Kalmbach

VATERTAG ?

Der volkstümliche **Vatertag** wird in Deutschland am christlichen Feiertag Christi Himmelfahrt gefeiert, dem 40. Tag nach Ostern. Er wird auch als *Männertag* oder, vor allem in Ostdeutschland, als *Herrentag* bezeichnet. Seit 1936 ist Christi Himmelfahrt in Deutschland gesetzlicher Feiertag (in der DDR war der Tag nur bis 1966 und im Jahr 1990 ein gesetzlicher Feiertag).

mitgeführt, um die Getränke besser transportieren zu können. Häufig werden die Gefährte mit Flieder und Birkenzweigen geschmückt.

Für Kneipenbesitzer ist Himmelfahrt der schönste Tag des Jahres. Horden durstiger Männer schwärmen aus, um "ihren Vatertag" zu feiern, aber zunehmend wandelt sich der Vatertag zum Familientag, bei

religiösem Brauchtum. Seit alters waren auch am Himmelfahrtstag Flurumgänge und -umritte üblich. Strittig ist die Begründung für dieses Tun: Die einen halten sie für einen **germanischen Rechtsbrauch**, wonach jeder Grundeigentümer einmal im Jahr seinen Besitz umschreiten musste, um den Besitzanspruch aufrechtzuerhalten. Andere ergänzen oder ersetzen diese Erklärung: Es handle sich um die

Imitation des Gangs der elf Jünger zum Ölberg zum Zweck ihrer Aussendung, der sog. Apostelprozession.

Worin auch immer Grund oder Anlass der Flurumgänge gelegen haben mögen: Schon im Mittelalter hatten sie oft den religiösen Sinn verloren und waren mancherorts zu quasireligiösen



Die heutige Form des Vatertagfeierns ist Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin und Umgebung angekommen und erfreut sich bei Männern immer noch großer Beliebtheit. Kernelement war dabei die Einweihung der Jüngeren in die Sitten und Unsitten von Männlichkeit.

Der Vatertag ist vor allem in Nord- und Ostdeutschland durch die sogenannte **Herrenpartie** gekennzeichnet. Die Teilnehmer (traditionell ausschließlich männlich – jung und alt) machen dabei meist eine Wanderung oder eine gemeinsame Ausfahrt, bei der oftmals viel Alkohol konsumiert wird (Vatertagstour). Dabei hat man häufig traditionelle Ausflugspunkte als Ziel oder man tourt von Gaststätte zu Gaststätte. Bei Wanderungen werden häufig Handwagen, Bollerwagen oder Schubkarren

dem die ganze Familie ins Grüne fahren.

Christi Himmelfahrt bezeichnet im christlichen Glauben die Rückkehr Jesu Christi als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel. Christi Himmelfahrt wird am 40. Tag des Osterfestkreises, also 39 Tage nach dem Ostersonntag, gefeiert. Für viele Menschen der Gegenwart, die den Kontakt zum christlichen Glauben verloren haben, reduziert sich der Himmelfahrtstag auf seine Rolle als „Vatertag“*. Aber auch dieser wurzelt vielleicht zum Teil in

Touren verkommen bei denen der Alkohol eine erheblich größere Rolle spielte als das Weihwasser. **Aus diesen – von der Reformation geächteten und der katholischen Kirche bekämpften – Sauftouren entwickelten sich im 19. Jahrhundert „Herrenpartien“ oder „Schinkentouren“, die – nach Einführung des „Muttertages“ 1908 bzw. 1914 problemlos zum Gegenstück, dem „Vatertag“ wurden, - ein Tag, der in den USA seit 1916 bzw. begangen wird.**

TK



WIR NEHMEN ABSCHIED

Frau ELLE **CHRISTEL** ☼13.12.1929 † 26.04.2015
 Frau LISA **JANKOWSKI** ☼04.04.1929 † 29.04.2015

Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.

Unseren Mai - Geburtstagkinder Herzlichen Glückwunsch!



Ruth Nußbaumer	86 J. am	02.05.
Thea Lau	80 J. am	04.05.
Hans Schumann	88 J. am	05.05.
Wifried Korella	88 J. am	06.05.
Renate Maziakowski	76 J. am	09.05.
Magdalene Wiede	85 J. am	17.05.
Elfriede Pelikan	87 J. am	18.05.
Paul Pinkwart	63 J. am	18.05.
Margot Schödl	88 J. am	18.05.
Artur Gerotzke	61 J. am	21.05.
Rolf Störtebecker	88 J. am	22.05.
Margrit Wagner	73 J. am	25.05.
Gertrud Noack	88 J. am	30.05.

KAFFEE'KLATSCH MAL ANDERS Stöbern und Kaffeeklatsch im Gartencenter Matthies



Wir betrachteten und beschnupperten das Meer von Frühlingsblumen und hübschen "niederländischen" Vogelbehausungen. Später ließen wir uns Kaffee und Torte schmecken. Die schöne Bilder geben nicht annähernd die wirkliche Atmosphäre wieder, doch wir haben es versucht, die mit allen ein bisschen zu teilen

Ursel Sindermann

IMPRESSUM

Verleger: CURA Seniorencentrum
Winsen an der Luhe

Adresse: Sielhöfe 9-11
21423 Winsen

ViSdP: Sofia Kiepinski

Redaktion: Betreuungsteam

Druck: Im Hause

Mitarbeiter: Jan-Luka Müller, H.Dohm

Fotos: Monika Ahlers

eMail: web.winsen@ura-ag.com



Leichte Wortsuchrätsel

Finden Sie hier 8 Städte und 13 Flüsse (weltweit)?

Suchrichtungen → ↻

I S A R U X G Y A N G T S E I
 I O N M T D D L M B M O U L F
 M Y H B M Q I B A X I S J U D
 D O N A U O C M Z C S M G U N
 R A K R R Z N V O X S P R A G
 H G N N N A W F N J I V F C Y
 E W R P A R I S A G S D R I S
 I X C L X F N P S A S O A T H
 N W O L G A N R Q N I U N H X
 H E P O C D H H A G P E K E S
 R X N N W E S E R E P A F M W
 O I O D P K Ö L N S I L U S N
 M R U O L U V B V U D A R E I
 Q F E N S O S E K G C G T G L
 M O S K A U H A M B U R G B W

Städte:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

Flüsse:

1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.



Kleine Witzecke

Neulich beim Klassentreffen:
 Fragt der Lehrer: "Na Elfriede und was gibt es bei dir Neues?"
 Darauf Elfriede:

"Ich bin zum 17. mal Mutter geworden!"

Da meinte der Lehrer:

"Fleißig warst du schon immer, aber aufpassen konntest du nie!"

.....

"Hast Du schon gehört? Horst hat das Rauchen nun endgültig aufgegeben!"

"Nein, das glaube ich nicht!" -

"Doch, es ist wahr. Er hat seine letzte Zigarette an einer Tanksäule ausgedrückt."

.....

Sie schimpft wieder über ihren rauchenden Ehemann:

"Weißt du nicht, dass Nikotin ein schleichendes, langsam wirkendes Gift ist?"

Er gereizt:

"Na und, glaubst du, dir zuliebe rauche ich Arsen?"

.....

Flüsse:

10.
11.
12.
13.

Die Unsichtbaren SIND UNTER UNS !



Die Unsichtbaren...

Sie holen die dreckige Wäsche, sortieren getrennt Oberbekleidung, Handtücher und Unterwäsche. Danach getrennt waschen, bügeln, nähen um zu reparieren und nach Bewohner sortiert, frisch und sauber wieder an die Bewohner verteilen.

Die zwei Industrie Waschmaschinen und ein Profi-Trockner laufen fast ununterbrochen. 95 Kg täglich, knapp 2Tonnen im Monat.

Ohne die, würde das ganze Haus im Dreck und Gestank zusammen brechen.

Die Unsichtbaren aus der Wäscherei das sind Frau **Sükrije Günner**, Hauswirtschaftsleiterin und **Petra Howe** und **Gaby Künne**.

Um die Aufgabe zu bewältigen arbeiten die Damen in einem drei-Schichten Rhythmus 6 Tage in der Woche.

Unsichtbar, weil wir alle nur die Ergebnisse, die frische Wäsche sehen, sieht doch Niemand die Menschen, die dahinter stehen...

Ich sage im Namen von uns allen: Danke! Ihr seid unentbehrlich!



Dit & Dat

unser Heimbeirat

Am 29.04.2015 hat unser Heimbeirat seine monatliche Sitzung absolviert.

Die Tagesordnung beinhaltete folgende Punkte:

- Begrüßung der Heiberats Mitglieder
- Vorstellung des neuen Pflegedienstleiter Herrn Jens Kowalzik
- Mitteilung an Heimbeirat über Neuerungen zum Instandhaltung und Sanierungsarbeiten nach Wasserschaden.
- Mitteilung über personelle Veränderungen
- Lob & Tadel und Verabschiedung



TK

WALPURGISNACHT oder TANZ IN DER MAI ?

Die Walpurgisnacht (auch Hexenbrennen) ist ein traditionelles nord- und mitteleuropäisches Fest am 30. April. Der Name leitet SICH von der heiligen Walburga ab, deren Gedenktag bis ins Mittelalter am Tag ihrer Heiligsprechung am 1. Mai gefeiert wurde. Die Walpurgisnacht war die Vigilfeier des Fests. Als „Tanz in den Mai“ hat sie wegen der Gelegenheit zu Tanz und Geselligkeit am Vorabend des Maifeiertags auch als urbanes, modernes Fes-tereignis Eingang in private und kommerzielle Veranstaltungen gefunden.

Der Name Walpurgisnacht leitet SICH von der hl. Walburga (auch Walpurga oder Walpurgis) ab, einer Äbtissin aus England (710–779). Der

Gedenktag dieser Heiligen wurde im Mittelalter am 1. Mai gefeiert (im deutschen Regionalkalender nun am 25. Februar, ihrem Todestag). Die neun Tage davor



wurden als Walpurgistage bezeichnet, das Läuten von Glocken zur Abwehr der angeblichen Hexenumtriebe wird örtlich auch als Walpern beschrieben. Traditionell gilt die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai als die Nacht,

in der die Hexen insbesondere auf dem Blocksberg (eigentlich „Brocken“), aber auch an anderen erhöhten Orten ein großes Fest abhalten.

Diese Vorstellung ist beeinflusst von den Beschreibungen des Hexensabbat in der Lite-ratur des 15. und 16. Jahrhun-derts. Der Name Walpurgisnacht wurde durch Goethes Faust (Teil I, 1808) popularisiert.

Unterhaltung

Das Einstein Rätsel

Wer seinen Kopf regelmäßig trainiert, wirkt der natürlichen Verkalkung entgegen. Zusätzlich zu ausreichender Bewegung ist Kopftraining für Senioren besonders wichtig. Besonders bewährt haben SICH Senioren Rätsel. Das sind hauptsächlich Kreuzworträtsel, aber auch andere Denksportaufgaben.

Das Rätsel für Senioren

5 nebeneinander liegende Reihenhäuser auf der Kölnerstraße haben die Hausnummern (von links nach rechts) : 12;14;16;18;20 Frage: Welche Familie wohnt in welchem Haus?

Hinweise:

1. Familie Kaiser und Kunz sind Nachbarn.
2. Familie Moos wohnt nicht im Haus Nr.12
3. Familie Kunz wohnt nicht in einem Eckhaus.
4. Dr.Jäger ist neben Familie Roth eingezogen.
5. Familie Kunz ist kein direkter Nachbar zur Familie Moos.
6. Dr.Jäger lebt nicht in der Mitte der 5 Häuser.
7. Familie Moos wohnt nicht neben Familie Kaiser.

lachen ist gesund...

Sitzt im Zug ein Geschäftsmann bei einer älteren Oma im gleichen Abteil. Da zieht die Oma einen Beutel mit Haselnüssen aus der Tasche und bietet dem Geschäftsmann welche an. Der greift natürlich gern zu und isst ein paar. So geht das mehrere Tage. Nach einer Woche sagt der Geschäftsmann: "Ich kann doch nicht Ihre ganzen Nüsse essen. Sie haben doch sicher nur eine kleine Rente. Wo haben Sie denn die Nüsse immer her?" Darauf antwortet die Oma: "Ach wissen Sie. Ich esse ja diese Toffifee für mein Leben gern, mit dieser Schokolade und dem Karamel. Nur die Nüsse, die kann ich einfach nicht mehr beißen."

Es gelten folgende Regeln:

- Es gibt fünf Häuser mit je einer anderen Farbe.
- In jedem Haus wohnt eine Person einer anderen Nationalität.
- Jeder Hausbewohner bevorzugt ein bestimmte Getränk, raucht eine bestimmte Zigarettenmarke und hält ein bestimmtes Haustier.
- Keine der 5 Personen trinkt das gleiche Getränk, raucht die gleiche Zigarettenmarke oder hält das gleiche Tier wie einer seiner Nachbarn.

Es gibt folgende Hinweise:

- Der Besitzer des gelben Hauses raucht Dunhill.
- Der Mann, der im mittleren Haus wohnt, trinkt Milch.
- Der Brite lebt im roten Haus.
- Der Mann, der ein Pferd hält, wohnt neben dem, der Dunhill raucht.
- Der Norweger wohnt im ersten Haus.
- Das grüne Haus steht (direkt) links vom weißen Haus.
- Der Winfield-Raucher trinkt gerne Bier.
- Der Marlboro-Raucher wohnt neben dem, der eine Katze hält.
- Der Däne trinkt gerne Tee.
- Der Norweger wohnt neben dem blauen Haus.
- Der Marlboro-Raucher hat einen Nachbarn, der Wasser trinkt.
- Der Deutsche raucht Rothmanns.
- Der Besitzer des grünen Hauses trinkt Kaffee.
- Der Schwede hält einen Hund.
- Die Person, die Pall Mall raucht, hält einen Vogel.
- Gesucht wird die Person, die einen Fisch hält!

Freie Felder mit Zahlen von 1 bis 9 auszufüllen. Dabei darf in jedem Diagram jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte in jedem 3 x 3 Feld nur einmal stehen...

	7	4	2		5	9	6	
6	9	1	7	8	3	5		
	2	3	4		6	8	7	1
7		6			9	2		5
			3	5			4	6
3	4	5		6	2	7		9
1	5			2	4			8
	6			3	1			7
4			5	7				



eine der ältesten Sozialeinrichtungen der Welt Heiligen-Geist-Hospital in Lübeck



Die Abbildungen zeigen (von oben):
Heiligen-Geist-Hospital auf einer alten Postkarte.
In der Mitte: Halle mit Kammern

Das 1286 erbaute **Heiligen-Geist-Hospital** am Koberg in Lübeck ist eine der ältesten bestehenden Sozialeinrichtungen der Welt und eines der bedeutendsten Bauwerke der Stadt. Dem Hospital gehörten in und um Lübeck herum viele Ländereien, welche ausreichten, um die Armen und Kranken zu versorgen und andere Einrichtungen zu unterstützen. Dazu gehörten bis ins 19. Jahrhundert auch ganze Dörfer in Mecklenburg wie Seedorf, Weitendorf, Brandenhusen und Wangern auf Poel. Die Bewohner des Hospitals waren einer klosterähnlichen Regel unterworfen, doch erhielten sie Nahrungsmittel und seit dem 17. Jahrhundert acht Mal im Jahr ein warmes Bad. (!)

Während der Reformationszeit wurde das Hospital in ein „weltliches“ Altenheim umgewandelt, welches bis heute erhalten blieb. Ursprünglich standen die Betten der Hospitalbewohner in der Halle. Im 18. Jahrhundert dienten der erste und zweite Stock als Hospital. 1820 wurden vier Quadratmeter große, hölzerne Kammern gebaut, getrennt nach Geschlechtern. Es gab zusätzlich eine kleine Bücherei und Apotheke. An den Türen der Kammern kann man noch heute Namen und Nummern der damaligen Bewohner sehen und die Kammern, so genannte *Kabäus-chen*, waren noch bis **1970** bewohnt. (JK)

BESCHÄFTIGUNGSWOCHENPLAN

Tag	täglich um 8 Uhr ein gemeinsames Frühstück				
Montag	10:00 Lesen und Gedächtnis-training	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen	15:00 Wohlfühlstunde	15:30 Buchvorlesung Hr. Dohm Et 3	15:30 Kreatives Gestalten
Dienstag	10:00 Gymnastik	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen	15:30 Kreatives Gestalten	15:30 Spielenachmittag	
Mittwoch	10:00 Andacht, Erinnerungsrunde und Zubereitung von Leckereien	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen	15:00 Gedächtnis-training Singen	15:00 Chor	18:30 Feierabendrunde mit abwechselndem Programm
Donnerstag	10:00 Kochen Zubereitung von Leckereien und Erinnerungsrunde	14:30 Gemütliches Kaffeetrinken und Klönen Stricken	15:00 Gymnastik	15:30 Sonderveranstaltungen und Ausflüge	18:30 Feierabendrunde mit abwechselndem Programm Basteln
Freitag	10:00 Lesen und Gedächtnis-training	10:00 Gymnastik	15:00 Wohlfühlstunde Spielen	15:30 Klassische Musik hören Hr. Dohm Et 3	
Samstag / Sonntag	8:00 Gemeinsames Frühstück Vorlesen aus der Tagespresse	11:45 Gemeinsames Mittagessen	14:30 Klönssnack	15:00 Abwechselnde Angebote	

Termine :

- 07. 05. Maikäferfestab ab 15:00 Uhr
- 10. 05. Muttertag
- 14. 05. Christi Himmelfahrt
- 24. 05. Pfingstsonntag
- 25. 05. Pfingstenmontag

Neue Termine:

.....

.....

.....

.....

.....

Ein Ausflug in den Tierpark: Sonne satt für Kleinen und Großen !

Am Anfang war nur die Sonne. Dann kamen wir, aßen uns satt, genossen die Sonne, entspannten und lachten...



schön der Reihe nach...



und dann weiter, wie am Vatertag ...



reichlich essen und trinken



Achtung BREMSEEE !



und alle aussteigen !



am Tisch gemütlich



lecker, lecker Kuchen



und Esel isst auch (hinten)



oh! du liebes Stachelschwein !



Sonne ...



sonnen...



und quatschen...



die große Tiere hintern Zaun



und die Kleinen unter sich. ...



uhuhu.. .



Es waren auch Raubtiere (rechts)



und die Zahme



und gute Laune...



und Spaß pur....



und dann endlich wieder Ruhe!